

Zusammenfassung

Seit dem Jahr 2016 wird der ‚Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Profil Quereinstieg‘ (kurz: Q-Master) als Modellversuch an der Freien Universität Berlin angeboten. Der Studiengang stellt ein universitäres Qualifikationsprogramm für den Wechsel in das Lehramt dar. Durch das Q-Masterstudium sollen die Studierenden auf die Bewältigung beruflicher Aufgaben vorbereitet werden. Um ebendies einschätzen zu können, werden – exemplarisch für das Fach Physik – die Ausprägung und Entwicklung professioneller Kompetenzen der Q-Masterstudierenden untersucht und mit den Studierenden des regulären Lehramtsmasters verglichen. Außerdem werden kognitive, demografische und motivationale Eingangsbedingungen der Studierenden sowie Aspekte der individuellen Nutzung der Lernangebote des Studiums betrachtet: Längsschnittlich zeigt sich bei den Q-Masterstudierenden ein großer Zuwachs im fachdidaktischen Wissen sowie ein (nicht signifikanter) Trend hin zu günstigeren (lernförderlicheren) Lehr-Lern-Überzeugungen im Verlauf des Q-Masterstudiums. Bei allen betrachteten Kompetenzen (Fachwissen, fachdidaktisches Wissen, fachspezifische Lehr-Lern-Überzeugungen) zeigt sich weder zu Beginn noch am Ende des Masterstudiums ein signifikanter Unterschied im Vergleich zu den Studierenden des regulären Lehramtsmasters. Auch gibt es keine Hinweise auf unterschiedliche kognitive Fähigkeiten. Die primär intrinsisch-altruistische Berufswahlmotivation scheint vergleichbar zu Befunden zu grundständig qualifizierten (angehenden) Lehrkräften. Somit scheinen die individuellen Eingangsbedingungen der Q-Masterstudierenden günstig für ihre professionelle Entwicklung zu sein. Insbesondere die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen und das Praxissemester erleben die Q-Masterstudierenden als relevant für ihre professionelle Entwicklung, außerdem schildern sie die Anwendung theoretischer Studieninhalte in Praxisphasen und nennen zumeist konkrete, realistische Ziele für ihre weitere professionelle Entwicklung. Obwohl die vorliegende Studie methodischen und inhaltlichen Limitationen unterliegt, können die Ergebnisse tendenziell als Bestätigung und Ergänzung zur Forschungslage zu nicht-grundständig qualifizierten (angehenden) Lehrkräften und universitären Qualifikationsprogrammen für diese Gruppe gewertet werden.

1 Einleitung

1.1 Das Projekt ‚Qualifizierung von Quereinsteiger*innen‘ an der FU Berlin

An der Freien Universität Berlin (FUB) wird seit dem Wintersemester 2016/17 der ‚Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Profil Quereinstieg‘ (kurz: Q-Master) angeboten. Der Studiengang wurde im Rahmen der BMBF-Förderlinie ‚Qualitätsoffensive Lehrerbildung‘ (QLB) im Projekt ‚Know how to teach - Grundlegende Handlungskompetenzen für eine adaptive Unterrichtspraxis im Studium erwerben‘ (K2teach) an der FU Berlin ‚in Zusammenarbeit mit der Berliner Senatsverwaltung [...] prototypisch [...] für ausgewählte sog. Mangelfächer konzipiert‘ (FUB, 2016, S. 5).

Das Ziel des Projekts war es zunächst, einen viersemestrigen Lehramtsmasterstudiengang zu entwickeln, welcher die ‚Balance zwischen einer Verdichtung der Studieninhalte und den geforderten (Mindest-)Anforderungen der KMK, des Landes sowie der beteiligten Fächer‘ halten würde (FUB, 2016, S. 5). Die Absolvent*innen des Studiengangs sollten ein Qualifikationsniveau erreichen, das vergleichbar mit regulären Lehramtsstudierenden wäre und höher als das von sogenannten Quer- oder Seiteneinsteigenden (ebd.; Milster & Nordmeier, 2017b).

Mit diesen Zielen wurden zunächst Zulassungsvoraussetzungen, Studieninhalte und -struktur festgelegt, Bewerbungen angenommen und 2016 ein erster Jahrgang für das Studium zugelassen und immatrikuliert. Mit dem Beginn der Erprobungsphase sowie im Zuge der zweiten Projektphase von K2teach (2019 bis 2023) sollte empirisch erforscht werden, ob die mit der Einführung des Studienmodells verbundenen Ziele, bezüglich des Qualifikationsniveaus der Studierenden, erreicht werden (Milster & Nordmeier, 2017b). Zu diesem Zweck sollte unter anderem die Kompetenzen der Studierenden in ihrer Ausprägung und längsschnittlichen Entwicklung untersucht werden (Milster & Nordmeier, 2018) und hieraus Aussagen über ‚den Erfolg und die Wirkungen des Q-Masters‘ (FUB, 2018a, S. 4) abgeleitet werden. Ein exemplarischer Schwerpunkt der Begleitforschung zu den für die spätere Berufspraxis relevanten Kompetenzfacetten sollte auf den MINT-Fächern liegen.

1.2 Ziele der vorliegenden Arbeit

Das erste Ziel der vorliegenden Arbeit ist eng mit dem Projektziel, ‚empirisch fundierte Aussagen [...] über Erfolg und Wirkung des Q-Masters‘ (FUB, 2018a, S. 4) treffen zu können und der hierunter verstandenen exemplarischen, empirischen Beforschung der Ausprägung und Entwicklung *professioneller Handlungskompetenzen* (Baumert & Kunter,

2006) bei den Q-Masterstudierenden im Fach Physik sowie dem Vergleich mit den Studierenden des regulären Lehramtsmasterstudiengangs, verbunden. Die erste Forschungsfrage lautet damit:

F1 *Welche Ausprägung und Entwicklung fachspezifischer, professioneller Handlungskompetenzen besteht bei den Q-Masterstudierenden?*

Etwaige Befunde zur ‚Wirkung des Q-Masters‘ wären als Folge des Zusammenwirkens von formalen Lerngelegenheiten des Studiums und deren individueller Nutzung durch die Studierenden zu verstehen (Kunter et al., 2011b). Im Sinne einer theoretisch fundierten ‚Forschung zur Wirksamkeit der Lehrkräftebildung‘ (Hascher, 2014) sollten Angebots- und Nutzungsaspekte unterschieden werden: Mit diesem Ziel sind (1) Studieninhalte, -umfang, -struktur und formale Zulassungsvoraussetzungen sowie (2) für die Kompetenzausprägung und -entwicklung relevante, individuelle Eingangsmerkmale der Studierenden und (3) Aspekte der individuellen Nutzung der Lernangebote von Bedeutung. Während der Punkt (1) den entsprechenden Zulassungs- sowie Studien- und Prüfungsordnungen entnommen werden kann, sind die Aspekte (2) und (3) empirisch zu ermitteln. Dementsprechend ergeben sich zwei weitere Forschungsfragen:

F2 *Mit welchen individuellen Eingangsvoraussetzungen nehmen die Studierenden das Q-Masterstudium auf?*

F3 *Welchen subjektiven Nutzen haben die Lerngelegenheiten des Q-Masterstudiums für die individuelle professionelle Entwicklung der Studierenden?*

Hieran anschließend können die Befunde zur Ausprägung und Entwicklung professioneller Kompetenzen im Verlauf des Q-Masterstudiums mit den Erkenntnissen zu den Eingangsbedingungen und der individuellen Nutzung der Lernangebote zusammengeführt werden, um Zusammenhänge zwischen Angebot und Nutzung analysieren zu können.

1.3 Struktur der Arbeit

Kapitel 2 stellt zunächst Ziele und Strukturen sowie normative Vorgaben der institutionellen Lehrkräftebildung in Deutschland vor und es wird ein Überblick über die unterschiedlichen alternativen Wege in das Lehramt gegeben. Außerdem wird der Q-Masterstudiengang an der FU Berlin im Detail beschrieben (Zugangsvoraussetzungen, Studieninhalte und Studienstruktur). Das Kapitel schließt mit einer Skizzierung aktueller Diskurse zu alternativen Wegen in das Lehramt.

Kapitel 3 fasst die Grundlagen des für die heutige Forschung zur Lehrkräftebildung und auch für die vorliegende Arbeit zentralen Kompetenz-Paradigmas zusammen. Dargestellt werden zentrale Modellvorstellungen zur Beschaffenheit und Bedeutsamkeit der Kompetenz von Lehrkräften. Außerdem wird das Professionswissen als zentraler Aspekt professioneller Kompetenz und weitere, affektiv-motivationale Aspekte, beschrieben, sowie zentrale Befunde zur Relevanz für die Berufsausübungen und zur Entwicklung in Zusammenhang mit der universitären Phase der Lehrkräftebildung und den individuellen Eingangsbedingungen vorgestellt. Abschließend werden bekannte Erkenntnisse zur Kompetenz von nicht-grundständig qualifizierten Lehrkräften zusammengefasst und diesbezügliche Forschungsdesiderate genannt.

In **Kapitel 4** werden die Ziele und Forschungsfragen der vorliegenden Arbeit mit der Forschungslage in Bezug gesetzt und in Teilforschungsfragen untergliedert.

Kapitel 5 stellt den Mixed-Methods-Ansatz mittels komplementär ausgerichteter Teilstudien als einen zu den Zielen und Forschungsfragen der Arbeit passenden forschungstheoretischen Ansatz vor. Für die quantitative Teilstudie werden dann die über diesen Ansatz zu bearbeitenden Forschungsfragen in Hypothesen überführt, das Erhebungsdesign sowie die Auswahl von geeigneten Erhebungsmethoden, Operationalisierungen und das Vorgehen bei der Datenerhebung beschrieben. Für die qualitative Teilstudie wird das leitfadengestützte Interview als geeignetes Erhebungsverfahren und die qualitative Inhaltsanalyse als Auswertungsverfahren vorgestellt. Dargestellt werden das Erhebungsdesign der Interviewstudie, die Entwicklung der Interviewleitfäden und die Interviewleitfäden in der verwendeten Endfassung. Außerdem wird der Ablauf der Interviews beschrieben. Die methodischen Erläuterungen zur qualitativen Teilstudie schließen mit der Beschreibung des Vorgehens zur Auswertung der Interviewdaten mittels qualitativer Inhaltsanalyse.

Kapitel 6 stellt die Ergebnisse der Teilstudien vor.

Kapitel 7 fasst zunächst die Ergebnisse der Arbeit kurz zusammen und nennt dann Limitationen der durchgeführten Studie. Dann werden die Ergebnisse der Teilstudien einzeln zusammengefasst und unter Bezügen theoretischer Konzepte und empirischer Forschungsbefunde diskutiert. Dann werden die Ergebnisse der Teilstudien gemeinsam betrachtet und gedeutet. Die Arbeit schließt mit einem Fazit.